Ev. - Luth. Kindertagesstätte „Sonnenschein“

Konzeption

KIRCHENGEMEINDE MEMMELSDORF EVANGELSICHE KINDERTAGESSTÄTTTE
MEMMELSDORF
HAUPTSTRASSE 34
96190 UNTERMERZBACH

RECHTSTRÄTGER:
KIRCHENGEMEINDE MEMMELSDORF

Leitbild des Trägers

Unser Kindergarten ist ein Teil der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Memmelsdorf, die als Betriebsträger unserer Einrichtung fungiert. Als evangelische Kindertagesstätte sind wir in unserer Arbeit den Grundaussagen des christlichen Glaubens verbunden.

Die Vorstellung von Gott als menschenfreundlichen, himmlischen Vater, der sich in Jesus Christus liebevoll seinen Geschöpfen zuwendet, wollen wir den uns anvertrauten Kindern weitervermitteln.

Zielgruppen des Angebotes

In unserer Kita betreuen wir Kinder von 0 – 10 Jahren. Kinder mit Migrationshintergrund wie auch integrative Kinder sind uns herzlich willkommen.

Kinder von 3-6 Jahren:

.

In unserem Kindergarten betreuen wir gruppenübergreifend Kinder von 3-6 Jahren, auch ausländische und behinderte Kinder sind bei uns herzlich willkommen.

Kleinkindbetreuung:0 -3 Jahre

Kinder unter drei Jahren werden in der Krippe betreut.

Schulkinder:1. – 4. Klasse

Schulkinder können bei uns, in einem separaten Raum, in ruhiger Atmosphäre, ihre Hausaufgaben erledigen. Sie werden, während der gesamten Zeit, von einer pädagogischen Kraft, betreut. Diese unterstützt die Kinder und gibt, wenn nötig, Hilfestellung.
Nach den Hausaufgaben können die Kinder ihr Freizeitprogramm selbst bestimmen.

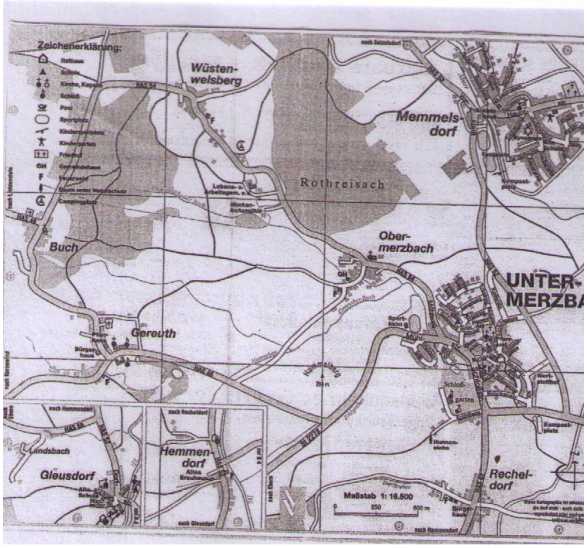
Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Unser Kindergarten liegt in den Hassbergen. Memmelsdorf gehört zur Gemeinde Untermerzbach, die aus neun Ortsteilen zusammengesetzt ist. Die Gemeinde zählt zur Zeit 1745 Einwohner.

Die Wirtschaftsstruktur der Gemeinde setzt sich vor allem aus Landwirtschaft und mittelständischen Unternehmen zusammen.

Die Lebenssituationen der Familien haben sich in den letzten Jahren verändert, viele Elternpaare müssen arbeiten oder sind ohne Arbeit und die Zahl der Alleinerziehenden steigt.

Durch die Großzügigkeit der Gemeinde und der Firma Rösler - „Weltführer für Oberflächentechnik“- stehen für den Transport der Kindergartenkinder zwei Kleinbusse zur Verfügung.



Gesetzliche Grundlagen

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach dem bayerischen Kindergarten- und Bildungsgesetz.

Rechtsträger

Die Ev. Kirchengemeinde Memmelsdorf ist unser Rechtsträger. Jeden Monat und an kirchlichen Festen findet eine Andacht statt.

Mitarbeiter

In unserem Kindergarten sind zur Zeit sechs pädagogische Mitarbeiter beschäftigt:

- 2 Erzieherinnen - Vollzeit
- 1 Kinderpflegerinnen - Vollzeit
- 1 Kinderpflegerin 35 Std.
- 1 Kinderpflegerin 16 Std.
- 1 Erzieherin 12 Std.

Die Regelarbeitszeit und der Personalstand richten sich nach den Buchungszeiten der Eltern.

Gebäude- und Außenflächen

Der Kindergarten besteht aus einem renovierten Altbau und dem 1993-1994 errichteten Neubau.

Der Kindergarten unterteilt sich in folgende Räume:

- 2 Gruppenräume mit jeweils 50 Quadratmetern, in denen sich je eine Kinderküchenzeile befindet.
- 2 Intensivräume mit je 16 Quadratmetern
- 1 Abstellraum
- Garderobenbereich
- Kinderrestaurant
- 2 Waschräume mit Waschbecken und Toiletten
- Büro
- Küche

Im großzügig angelegten Kellerraum befinden sich folgende Räume:

- Hausaufgabenraum
- Heizraum
- Mehrzweckraum mit Umkleideraum und eigenem Ausgang zum Garten
- 1 Toilette
- 2Abstellkammern
- 1 Putzraum
- Turnhalle mit Umkleideraum
- 1 Außentoilette

Das Außengelände ist sehr groß und weitläufig. Durch angelegte Böschungen und Hügel haben die Kinder ausreichend Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. Durch den alten Baumbestand sind auch im Hochsommer viele Schattenplätze vorhanden. Die gesamte Gartenanlage ist von natürlichen Hecken umgeben.

Regelungen

- **Anmeldungen** sind jederzeit, nach telefonischer Rücksprache, möglich.

- Während der Eingewöhnung können die Eltern ihr Kind in die Einrichtung begleiten (Berliner Modell).

- Die Aufnahmekriterien sind im Betreuungsvertrag festgelegt. Ansprechpartner ist die Leitung des Kindergartens.

- Der Kindergarten hat am Vormittag von **8:30 bis 12:30** eine **Kernzeit**, in der die Kinder anwesend sein müssen. Ausnahmen sind z. B. für Therapien und Arztbesuche möglich, müssen jedoch mit der Leitung abgesprochen sein.

- Bei Schulkindern und Kindern unter 3 Jahren kann die Kernzeit unterschritten werden.

- Die **Öffnungszeiten** richten sich nach den Buchungszeiten der Eltern.
  Die aktuellen Öffnungszeiten sind: **Mo.- Do :7:00 – 16:15**
  Fr :7.00 – 13:30

- Die **Beiträge** betragen bei 4-5 Stunden Buchungszeit 80 € und sind nach oben in 4 €-Schritten gestaffelt. Die Beiträge für Geschwisterkinder beginnen bei 70 €.

- Die **Bring- und Abholzeiten** sind außerhalb der Kernzeiten:

  07:00 – 08:30
  13:00 – 14:00
  15:15 – 16:15

- Die **Schließ- und Ferientage** werden von der Leitung und dem Träger festgelegt und betragen max. 30 Tage und 5 Tage für Fortbildungsmaßnahmen sowie einen Tag für die Konzeptionsarbeit. Der Ferienplan wird am Anfang des Kindergartenjahres bekanntgegeben.

- Das **Frühstück** wird von den Kindern mitgebracht. Warmes **Mittagessen** kann im Kindergarten von Montag bis Donnerstag bestellt werden und wird von außerhalb geliefert. **Tee** wird in ausreichender Menge von der Einrichtung bereitgestellt.

- Um **Infektionskrankheiten** zu vermeiden, wird das Leitungswasser regelmäßig überprüft, sowie der Sand in den Sandkästen erneuert und desinfiziert. Die **Sicherheit** im Haus und im Garten wird regelmäßig von der Berufsgenossenschaft überprüft. Die Kinder erwerben ein Grundverständnis über die Bedeutung von **Hygiene** und Körperpflege zur Vermeidung von Krankheiten und zur Steigerung des eigenen Wohlbefindens.

Pädagogische Ziele des Kindergartens

Unser Ziel ist es, das Kind in seiner ganzen Art anzunehmen und es nach unseren Möglichkeiten ganzheitlich zu fördern.

Das Spiel ist für das Kind die natürlichste Lernmöglichkeit. Wir fördern dies, indem wir geeignete Bedingungen schaffen: entsprechendes Spiel- und Beschäftigungsmaterial zur Verfügung stellen und durch die Beobachtung der Kinder, deren Bedürfnisse erkennen und entsprechend handeln.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung gibt uns eine Hilfestellung für die Aufgaben, die wir an den Kindern zu erfüllen haben. Diese lauten:

- Förderung der Basiskompetenzen bei den Kindern
- Förderung der Lern- und Entwicklungsprozesse
- Ganzheitliches Förderprogramm
- Beobachtung
- Bewahrung des Kindeswohl

Religiöse und ethische Erziehung

Die Erziehung der Kinder im ganzheitlichen Sinn schließt die religiöse Erziehung mit ein und ist eng mit unserer Sozialerziehung verbunden.

Die Kinder stellen Fragen nach Sinn und Ziel des menschlichen Lebens und wir wollen Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Kinder diese Basiserfahrungen machen, die sie dann ein Leben lang tragen können.

Wir schaffen in unserem Kindergarten Voraussetzungen, die die Kinder benötigen, um Vertrauen zum Leben zu bekommen, um Freiheit zu erkennen, und um andere Menschen nicht zu verurteilen, egal woher sie kommen oder wie sie aussehen.

Dies geschieht bei uns dadurch, dass wir Achtung vor anderen Menschen haben und auch den richtigen Umgang mit Gottes Schöpfung erlernen:

- Pfarrerin erzählt monatlich für alle Kinder eine biblische Geschichte
- Bei besonderen Anlässen hält unsere Pfarrerin eine Andacht (z. B. religiöse Fest)
- Erzählen von biblischen Geschichten
- Religiöse Feste (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erntedank, Martinstag, Nikolaus, Buß- und Bettag)
- Gespräche miteinander
- Spiele in der Gruppe
- Gebete zu verschiedenen Anlässen
- Konfliktlösungen besprechen
- Achtung vor der Natur und Umweltschutz

Sozialerziehung

Im Kindergarten bekommen Kinder Gelegenheit, eine neue Gemeinschaft kennen zu lernen, sich Freunde zu suchen und ihr soziales Umfeld zu erweitern. Sie erfahren die Gemeinschaft mit der Gruppe und bauen Beziehungen zu anderen Kindern auf.

Das Kind soll befähigt werden, Konflikte ohne Gewalt zu lösen. Einfühlungsvermögen und Beziehungsfähigkeit erlernen die Kinder durch Gespräche, durch das Vorleben der Erzieherinnen, durch Geschichten, Rollenspiele usw. Die Kinder lernen mit Konflikten umzugehen oder gar zu verhindern indem wir mit den Kindern über Vorgefallenes sprechen und Lösungen suchen.

Die Persönlichkeit der Kinder wird gestärkt und das Selbstbewusstsein gefördert, indem sie ihre Fähigkeiten erkennen und durch Ausprobieren ihre Ziele immer höher stecken. So können beispielsweise die Kinder in der Freispielzeit bei Angeboten selbst entscheiden mit zu machen oder sich lieber mit anderen Materialien zu beschäftigen.

Durch gemeinsame Feste und Feiern wird die Gruppengemeinschaft gefördert. Auch die Gemeinschaftsarbeiten stärken dieses Gruppengefühl.

Kinder sollen auch lernen, Misserfolge zu verkraften und nicht gleich aufzugeben. Wenn sie merken, dass auch eine Niederlage in einen Erfolg umgewendet werden kann, werden sie diese auch im späteren Leben besser verkraften.

In einer Gemeinschaft geht es nicht ohne feste Regeln und deren Einhaltung. Diese besprechen wir mit den Kindern und überdenken und verändern die Regeln immer wieder neu.

Soziale und emotionale Erziehung sind wesentliche Voraussetzungen für die kognitive und intellektuelle Erziehung. Störungen führen meist auf emotionale Fehlentwicklung zurück.

Suchtprävention

Die Suchtprävention bzw. Suchtgefährdung hängt im wesentlichen mit den Lebensbedingungen zusammen, in die die Kinder hineingeboren werden. Kinder, die ein starkes Selbstbewusstsein besitzen, richtige Ernährung, Freunde, viel Bewegung und eine verständnisvolle Umwelt haben, sind weniger gefährdet.

Wir im Kindergarten versuchen den Kindern günstige Voraussetzungen zu schaffen, indem wir die Kinder annehmen wie sie sind, ihre Stärken hervorheben und ihnen Anerkennung geben. Nur in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist eine Suchtprävention möglich.

- Wir bieten den Kindern geeignete Möglichkeiten, sich im Freien oder beim Turnen **ausreichend** zu **bewegen**.
- Bei Gesprächen **machen** wir die Kinder für die verschiedenen Suchtarten **sensibel**.
- Wir **stärken** und **fördern** das **Selbstbewusstsein** der Kinder.
- Kinder sollen bewusst „**NEIN**“ sagen dürfen und dies wird von uns **respektiert**!
- Mit den Eltern **sprechen** wir über die Gefahren und ergreifen geeignete Maßnahmen, um Schaden von den Kindern **abzuwenden**.
- Wir zeigen einen richtigen und bewussten **Umgang** mit den **Medien**.

Geschlechtsbewusste Erziehung

Schon im Alter von 2-3 Jahren erkennt ein Kind sein Geschlecht. Wir im Kindergarten geben keinen Sexualunterricht, sondern wir beantworten die Fragen der Kinder in Zusammenarbeit mit den Eltern sachgerecht und altersgemäß. Die Intimsphäre der Kinder wird geachtet, z. B. Toilettenbesuch oder Rückzugswunsch. Es ist uns wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Bedürfnisse zu erkennen und wir akzeptieren diese. Die Erzieherinnen versuchen Zeit und Möglichkeit zu schaffen, dass die Kinder auch Schmusen und Kuscheln können, wenn ihnen danach ist.

Mädchen und Buben können sich mit den verschiedenen Bereichen beschäftigen. Keiner wird in eine bestimmte Rolle gedrängt. Auch Mädchen können sich an der Werkbank versuchen und Autos oder andere technische Sachen reparieren. Die Buben im Gegenzug können und sollen auch in der Puppenecke spielen oder ihre Gefühle zeigen. Den Spruch „Ein Indianer kennt keinen Schmerz“ gibt es bei uns nicht.

Die Kinder werden ermutigt, „nein“ zu sagen und sich zu wehren oder Hilfe zu holen, wenn etwas mit ihnen getan werden soll, was sie nicht möchten.

Das Ziel der geschlechtsbewussten Erziehung ist es, dass Mädchen und Buben nicht in eine bestimmte Rolle von uns hingedrängt werden, sondern, dass jedes Kind sich in jedem Bereich entwickeln kann, soweit er oder sie das möchte.

Bildungs- und Erziehungsziele und ihre methodische Umsetzung

Umwelt

Ein verantwortlicher Umgang mit der Umwelt
ist im Hinblick auf die globalen und ökologischen
Veränderungen ein besonderes wichtiges Bildungsziel.

Wir vermitteln den Kindern einen bewussten Umgang
mit der Umwelt durch:

- Bedeutung des Wassers, der Luft, des Waldes..(die 4 Elemente).
- Müllvermeidung und Mülltrennung

Religiöse Erziehung

In unserer Einrichtung nimmt die religiöse Erziehung einen hohen Stellenwert ein:

Wir vermitteln den Kindern christliche Werte indem wir:

- Ihnen eine christliche Grundeinstellung vermitteln
- Uns mit den christlichen Bräuchen beschäftigen
- Biblische Geschichten hören, Lieder und Gebete lernen
- Täglich ein Tischgebet sprechen
- Religiöse Erziehung nach Kett anbieten

Sprachliche Bildung und Förderung

Kinder lernen die Sprache und das Sprechen durch Nachahmen. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Kindern hier gute Vorbilder sind. Durch Gespräche, Lieder, Fingerspiele, Reime und Vorlesen erleben die Kinder die Sprache.

Kinder mit Auffälligkeiten werden von uns beobachtet und das Gespräch mit den Eltern gesucht. Eine Logopädin, die im ersten Halbjahr in die Einrichtung kommt, unterstützt uns dabei.
Zertifikat: Von 2008 bis 2010 nahm die Einrichtung an der Fortbildung „ Sprachberatung in Kitas“ des Bayerischen Staatsministeriums teil.
Besonderen Wert legen wir auf:

- Wortschatzerweiterung
- Grammatikalisch richtige Ausdrucksweise (ganze Sätze)
- Angemessene Verständigung
- Das Lernprogramm „Lauschen – Lernen -Hören“

Sozialverhalten - Sozialerziehung

Die Kinder gehen Beziehungen zu Personen außerhalb ihres Elternhauses ein. Sie müssen sich in einer großen Gruppe zurechtfinden, deren Ordnung akzeptiert werden muss und Konflikte gelöst werden müssen. Wir geben den Kindern Zeit, sich einzugliedern und Vertrauen aufzubauen.

Feste Regeln gibt es in jeder Gruppe. Wir stellen sie gemeinsam mit den Kindern auf, so können sie diese leichter akzeptieren.

Die Kinder lernen:

- Toleranz
- Hilfsbereitschaft
- Rücksichtnahme
- Enttäuschungen des tätlichen Lebens zu verkraften und diese zu bewältigen
- Eigene Lösungen bei Konflikten zu finden

Resilienz – Widerstandsfähigkeit

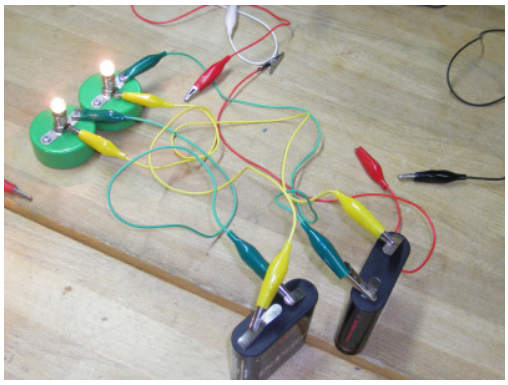
Die Kinder sollen lernen, wie sie kompetent mit Veränderungen und Belastungen umgehen können,

Ästhetik, Kunst und Kultur

Bei diesem Bildungsziel soll die Ausdrucksfähigkeit, die Kreativität und die Gestaltungsfähigkeit der Kinder gefördert werden.
Dies geschieht bei uns durch

- Bereitstellen vielfältiger Materialien wie buntes Papier, Malpapier, Stifte, usw.
- wertloses Material (Joghurtbecher...)
- Anbieten verschiedener Techniken
- freien Zugang zu Scheren, Stiften, Klebstoff sowie anderen Hilfsmitteln
- Arbeiten mit Naturmaterialien

Naturwissenschaft und Technik



Wir leben in einer hochtechnisierten Wissensgesellschaft. Technik prägt unser Leben. Wir bringen den Kindern Naturgesetze und technische Abläufe altersgerecht nahe.

Dies erreichen wir durch:

* Beobachten des Jahreskreislaufes
* Kennen lernen verschiedener Stoffe (fest-flüssig-gasförmig)
* Physikalische Grundgesetze (Schwer-
* kraft, Magnetismus...)
* Eigenschaften unterschiedlicher Materialien erforschen

Gesundheitserziehung

Das Gesundheitsbewusstsein soll beim Kind so früh wie möglich geweckt werden.
Deshalb achten wir auf:

- Gesundes Essen (Tee ohne Zucker)
- Körperhygiene
- Tragen von angemessener Kleidung
- Ausreichende Bewegung

Außerdem zeigt uns der Zahnarzt, wie man seine Zähne richtig pflegt. Das Projekt „Gesunde Ernährung“ wird in regelmäßigen Abständen wiederholt und das Gesundheitsamt unterstützt uns bei Bedarf.

AOK – Projekt läuft weiter! Tiger Kids
Es wird auf ausreichende Bewegung und auf gesunde Ernährung geachtet. – d.h. wöchentliches Turnen und tägl. Bewegung im Garten.
Obst und Gemüse ist für die Kinder frei zugänglich anhand eines „**Magischen Tellers**“

Tagesgestaltung

7.00 Uhr: Öffnung des Kindergartens
Beginn der Bringzeit am Morgen. Die Kinder werden von einer Mitarbeiterin begrüßt und in einer Gruppe betreut, bis die anderen Mitarbeiterinnen kommen

7.00 Uhr – 8.30 Uhr: Bringzeit, Busse kommen
In dieser Zeit kommen die meisten Kinder und die Kindergartenbusse bringen die Kinder aus den verschiedenen Ortsteilen zum Kindergarten.

9.00 Uhr: Morgenkreis
Hier sprechen wir mit den Kindern den Tagesablauf durch; was machen wir heute? was haben wir vor? Alle Kinder sind anwesend. Es beginnt die **Kernzeit**. Wir begrüßen uns, singen ein Morgenlied, bestimmen den Tag und den Monat. Hat ein Kind Geburtstag, singen wir ein Geburtstagslied. Sind die Kinder sehr unruhig, machen wir Bewegungsspiele oder wiederholen neue Lieder. Der vergangene Tag wird gemeinsam mit den Kindern reflektiert und die Kinder können von ihren Erlebnissen vom Vortag berichten. Jeder hört dem anderen zu und wir fordern die Kinder immer wieder auf, in ganzen Sätzen zu sprechen.

9.00 Uhr: Freispiel
Im Freispiel kann sich jedes Kind seine Freunde und sein Spielmaterial selbst suchen. Die Kinder können an verschiedenen, gruppenübergreifenden Angeboten teilnehmen, die wir für diesen Tag anbieten. Die Kinder können sich während der Freispielphase im Flur oder in den verschiedenen Spielbereichen aufhalten oder sich in die Intensivräume zurückziehen.
(Nähere Information über das Freispiel siehe Anhang.)

9.00 Uhr Vorschulprogramm „Lauschen – Hören - Lernen“:

Dieses Vorschulprogramm findet jeden Tag nach den Weihnachtsferien für 10 Minuten statt und dauert 20 Wochen. Die Kinder erlernen bei diesem Programm genau zuzuhören und die einzelnen Laute herauszuhören. Am Ende des Programms können die Kinder die einzelnen Wörter lautieren, z. B. S-O-N-N-E .

10.00 Uhr : Frühstück

Aufräumen der verschiedenen Spielbereiche und danach deckt der Tischdienst den Tisch. Der Tischdienst wird jeden Montag ausgewählt oder meldet sich freiwillig. Anschließend gehen alle Kinder zur Toilette und waschen ihre Hände. Die „Wickelkinder“ werden gewickelt.
Nach dem Essen räumt der Tischdienst die Tische ab und spült das Geschirr oder wir benützen die Spülmaschine.
Danach findet der Stuhlkreis statt oder verschiedene Angebote, bei denen die Kinder nach Alters- oder Neigungsgruppen aufgeteilt werden.

12.00 Uhr : Spielen im Garten

Wir gehen bei fast jeder Witterung (Matschhosen u. Gummistiefel!) in den Garten und die Kinder können sich mit den Fahrzeugen beschäftigen oder im Sandkasten spielen. Sollte es in Strömen regnen, benutzen wir in dieser Zeit den Turnraum.

12.30 Uhr : Ende der Kernzeit

Nach der Kernzeit können die Kinder abgeholt werden.

13. 00 Uhr Warmes bzw. kaltes Mittagessen

Wir bieten die Möglichkeit, warmes Mittagessen einzunehmen, Kinder die dieses Mittagessen nicht möchten, können ihr mitgebrachtes Essen verzehren.

13.00 Abfahrt der Busse

Bei uns besteht die Möglichkeit, dass die Kinder aus den verschiedenen Ortsteilen mit Kleinbussen in den Kindergarten und auch wieder nach Hause gefahren werden.

13:30 – 14:30 Freispiel
Die Kinder räumen den Tisch ab und versehen den Küchendienst und beschäftigen sich in den verschiedenen Spielbereichen, wie Bilderbuchecke, Bauecke, etc.

14:30 – 15:15 Nachmittagsprogramme

Montag:	**Experimente**
Dienstag:	**„Sing mit Felix“**
Mittwoch:	**Kreativität**
Donnerstag:	**Bewegungserziehung**

15:15 Abfahrt der Nachmittagsbusse

http://www.kapstadt.org/autovermietung/europcar_suedafrika/kleinbusse/
Die Busse fahren die Kinder in die verschiedenen Ortsteile.

15:15 Freispiel und Abholzeit
Während dieser Zeit bieten wir außerdem Tisch- bzw. Würfelspiele an und bei schönem Wetter gehen wir in den Garten.

16:15 Ende des Kindergartentages

BESONDERE ANGEBOTE AM NACHMITTAG

Kreativität

Durch den Umgang mit Farben und verschiedenen Materialien wird die Kreativität der Kinder angeregt.

- Verschiedene Maltechniken
- Bastelarbeiten
- Kennenlernen unterschiedlichster Materialien

Bewegungserziehung – Kinderturnen

Bei diesem Angebot fördern wir besonders die Grobmotorik der Kinder. Die Kinder turnen an Geräten oder mit Hilfsmitteln, z. B. Bälle, Reifen, Luftballons, Schwungtücher.

Bewegungsbaustelle

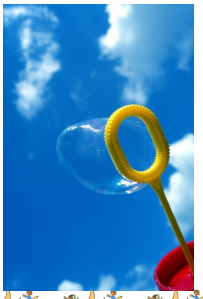
Vor jedem Turnen ist eine Aufwärmphase.

Die Kinder erfahren, dass Bewegung Spaß macht. Sie lernen ihren Körper kennen und zu kontrollieren. Auch die Grenzen ihres Könnens werden dabei ausgetestet und die Ziele immer höher gesteckt.

Experimente

Mit altersgerechten Experimenten soll die Neugierde der Kinder geweckt werden. Sie erforschen Natur- und Umweltphänomene.

- Warum fallen Gegenstände nach unten?
- Wie ist das mit der Elektrizität
- Magnetismus
- Messen, wiegen usw.



Singen mit Felix

An diesem Nachmittag lernen wir mit dem Felixmaskottchen neue Lieder und Singspiele.

Wir basteln einfache Musikinstrumente mit denen wir die Lieder begleiten. Die Kinder sollen Freude am Umgang mit Tönen, Takt und Rhythmus erfahren

Planung der pädagogischen Arbeit

In der Teamsitzung, die jeden Freitagnachmittag stattfindet, werden verschiedene Aktivitäten geplant. Wir diskutieren über das aktuelle Gruppengeschehen, besprechen die Kinderbeobachtungen und planen die nächsten Wochen.

In den Teamsitzungen werden folgende Themen erörtert:

- **Kinderbeobachtungen**
- **Konflikte in der Gruppe**
- **Wünsche der Kinder**
- **Feste und Feiern**
- **Elternabende**
- **Elternbriefe**

Der Träger ist hin und wieder anwesend und erhält so von uns einen Bericht über unsere tägliche Arbeit.
Um unsere Arbeit transparent zu gestalten, erhalten die Eltern jeden Monat einen Elternbrief. Dort sind alle wichtigen Termine aufgeführt, man erhält sowohl einen Rückblick als auch eine Vorschau auf unsere Arbeit.

Beobachtungen

Ganz wichtig für uns ist die Beobachtung der Kinder, denn ohne diese ist eine pädagogische Arbeit nicht möglich. Die Beobachtung dient der Planung der Erziehungsarbeit und auch zur Zusammenarbeit mit den Eltern.

In Entwicklungsgesprächen, die regelmäßig für jedes Kind stattfinden, können sich die Eltern über ihr Kind informieren. Dazu werden für jedes Kind Beobachtungsbögen (Seldak und Perik) erstellt, so können wir Fortschritte und Entwicklungen rechtzeitig erkennen und dies den Eltern mitteilen.
In den Gruppen wird für jedes Kind eine **Portfoliomappe** angelegt.

Teamarbeit

Gute Arbeit ist nur im Team möglich. Die Stärken der Mitarbeiter werden gezielt eingesetzt und jeder trägt für bestimmte Bereiche Verantwortung. Wichtig ist Offenheit und ein freundlicher Umgang miteinander, aber auch die Bereitschaft zu konstruktiver Kritik. Der Informationsaustausch und der Austausch von Ideen und Wissen ist wichtig für eine effektive pädagogische Arbeit.
Auch schätzen wir eine gute Zusammenarbeit mit der Trägerin und dem Elternbeirat. Der Elternbeirat wird über unsere pädagogische Arbeit informiert und wird im Kindergartenalltag miteinbezogen.

Projektarbeit

In unserem Kindergarten wird regelmäßig eine Projektarbeit durchgeführt. Die Projekte erstrecken sich über Wochen oder Monate, manchmal auch über ein ganzes Kindergartenjahr.

Die Kinder sind an der Planung und Durchführung des Projektes beteiligt. Den Höhepunkt und Abschluss des Projektes bildet oft unser Sommerfest.

Freispiel

Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. Während des Freispieles können die Kinder ihre Spielsachen und ihre Spielpartner frei wählen. Ihnen stehen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung. Sie können sich auch zurückziehen und sich alleine beschäftigen
Jeden Freitag dürfen die Kinder ihre Lieblingsspielsachen mit in den Kindergarten bringen.
Die Zeit des Spielens nutzen wir Erzieher für gezielte Beobachtungen, um Stärken oder Schwächen der Kinder zu erkennen und um sie so individueller fördern zu können.

Bedeutung des Spiels

Das Spiel ist für die Kinder die ureigenste Form sich auszudrücken. Von Anfang an setzt sich das Kind über das Spiel mit sich und der Umwelt auseinander.

Feste und Feiern

Feste sind Höhepunkte. Mit diesen Höhepunkten möchten wir den Kindergartenalltag unterbrechen und die Kinder aktiv bei den Festvorbereitungen mit einbeziehen.

Wiederkehrende Feste und Rituale, die jedes Jahr mit den gleichen Liedern und ähnlichen Abläufen begangen werden, sind für die Kinder wichtig und machen neben dem Glanz, den sie der Gegenwart verleihen, oftmals die Erinnerungen aus, die wir später mit Kindheit verbinden. Weniger kann dabei oft mehr sein.

Die verschiedenen Feste und Feiern werden in beiden Gruppen gemeinsam geplant und auch durchgeführt. Zu diversen Festen werden auch die Eltern und Angehörige eingeladen. Die Geburtstagsfeste der Kinder werden gruppenintern gefeiert.

Positive Eigenschaften der Feste auf die Kinder:

- Feste als Höhepunkte im Alltag erfahren
- Im Fest sich als Mitglied der Gruppe zu erfahren
- Selbstbewusstsein der Kinder stärken
- Durch aktives Mitwirken einen Bezug zum Fest erlangen
- Beim Fest Tischgemeinschaft erfahren und erleben
- Gemütlichkeit erleben
- Kirchenfeste kennen lernen
- Sich in der Gruppe darstellen können
- Erkennen, dass Festvorbereitung und Organisation oft Zeit und Mühe kosten

Folgende Feste werden in unserem Kindergarten gefeiert:

- Geburtstagsfeiern in der Gruppe
- Erntedankfest
- Laternenfest
- Weihnachtsmarkt
- Weihnachts-Nikolausfeier
- Faschingsumzüge in den Dörfern
- Faschingsfeier mit den Kindern
- Ostergottesdienst / Osternestsuche
- Übernachtung der Vorschulkinder und Abschlussfeier mit Gottesdienst

Wir achten darauf, dass die Kinder im Mittelpunkt des Festes stehen und die Planung nicht an den Kindern vorbeigeht. Die Kinder sind mit einbezogen und erleben die Festvorbereitung und die Durchführung von Beginn an aktiv mit.

Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern

Der Kindergarten ist eine familienergänzende und unterstützende Einrichtung. Wir achten darauf, dass wir den Eltern unsere Arbeit so transparent wir möglich machen. Dies geschieht durch unsere Elternbriefe, die jeden Monat die Eltern über unsere Arbeit informieren oder einen Rückblick über die vergangenen Wochen geben. Besonders wichtig ist uns Offenheit, denn nur wenn uns die Eltern offen gegenübertreten, können wir Probleme erkennen und sie aus dem Weg räumen. Dies geschieht immer zum Wohle des Kindes.

Wir informieren die Eltern über den Stand ihres Kindes bei den **Entwicklungsgesprächen**, so können wir die Fortschritte der Kinder aufzeigen und eventuelle Mängel ausgleichen. Bei diesen Gesprächen erfahren wir auch, wie sich das Kind in seiner Umwelt und seinem zu Hause verhält und können besser und effizienter auf das einzelne Kind eingehen. Hier fragen wir auch die Eltern nach Wünschen und Anregungen zu unserer pädagogischen Arbeit.

Bei **Elternabenden** informieren wir die Eltern über das Gruppengeschehen, oder laden Referenten zu bestimmten pädagogischen Themen ein, die von den Eltern vorgeschlagen oder ausgewählt werden.

Elternhospitationen

Eltern haben bei uns die Möglichkeit, nach Absprache mit der jeweiligen Gruppenleiterin, einen Tag im Kindergarten zu verbringen. Gerne können Eltern ihre Fähigkeiten einbringen und mit den Kindern gemeinsame Projekte durchführen, so erhielten wir schon Einblick in die Kunst des Papierschöpfens. Hin und wieder wurde auch ein Notdienst durch einen Elternteil übernommen.

„Zwischen-Tür- und Angel- Gespräche“
Während der Bring- und Abholzeit können kurze Informationen ausgetauscht werden. Wenn Eltern oder Erzieherinnen ein ausführliches Gespräch wünschen, weil irgendein Problem aufgetreten ist, oder die Eltern den Entwicklungsstand ihres Kindes erfahren möchten, wird ein gesonderter Termin vereinbart.
Aufnahmegespräche

Bevor ein Kind in den Kindergarten kommt, wird mit allen Eltern ein Aufnahmegespräch geführt, in dem die Eltern über den Kindergarten informiert werden.

Der **Elternbeirat** wird jedes Jahr neu gewählt.
Er ist Verbindungsglied zwischen Eltern – Erziehern - Träger.

Fortbildungen

Die Mitarbeiterinnen im Kindergarten haben das Recht und die Pflicht, sich regelmäßig fortzubilden. In unserer Einrichtung achten wir darauf, dass dies auch in Anspruch genommen wird. Die Mitarbeiterinnen haben die Möglichkeit zur Fortbildung im Dekanat oder sie können an überregionalen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Leiterinnen des Dekanats treffen sich viermal im Jahr mit der Fachberaterin des Landesverbandes für Kindertagesstätten, um aktuelle Fragen und Probleme zu erörtern. Zweimal im Jahr finden Träger- und Leiterinnenkonferenzen statt, die von der Fachberatung organisiert werden.

Das Landratsamt bietet für Leiterinnen und Träger auch Fortbildungen an, die von uns regelmäßig besucht werden.

Das Lesen von Fachliteratur ist für alle Mitarbeiter selbstverständlich. Mitarbeiterinnen unseres Kindergartens arbeiten schon seit Jahren im Arbeitskreis des Dekanats mit.

Öffentlichkeitsarbeit

Immer wieder machen wir unsere Mitbürger auf unseren Kindergarten aufmerksam. Dies geschieht mit Berichten über unsere Arbeit in der öffentlichen Presse, im Gemeindeboten und in den Elternbriefen. Manchmal berichtet auch der Träger von Neuigkeiten im Kindergarten und der Elternbeirat gibt Auskunft über seine Aktivitäten.

Bei Festen und Feiern ergeht immer eine herzliche Einladung an die Bevölkerung und im Gegenzug ist der Kindergarten bei Gemeindefesten stets mit eingebunden.

Bürgermeister und Gemeindevertreter werden immer zu den Elternbeiratssitzungen eingeladen und bekommen somit einen fortwährenden Einblick in unser Tun.

Partnerschaftliche Kooperation mit anderen Einrichtungen

Wichtig ist uns eine gute Zusammenarbeit mit der **Grundschule**, um den Kindern den Übertritt in die Schule so leicht wie möglich zu machen. Wir bieten verschiedene gemeinsame Aktivitäten an, die von der Schule angenommen werden:

- Laternenumzug
- Wandertag der Schule in den Kindergarten
- Betreuung von Schulkindern am Nachmittag und in den Ferien
- Gemeinsames Osterfrühstück
- Puppenbühne

Jedes Jahr referiert die Schulleiterin über das Thema „Was erwartet die Schule von einem schulreifen Kind?“ und steht den Eltern für Fragen zur Verfügung.

Wir verweisen die Eltern, deren Kinder einen bestimmten Förderbedarf aufweisen an die entsprechenden **Sondereinrichtungen**:

- Erziehungsberatung
- Frühförderstelle
- Diagnose- und Förderklassen
- Jugendamt
- Sprachförderzentrum
- Gesundheitsamt ...

Einmal pro Jahr bereitet die **Polizei** die Vorschulkinder mit praktischen Verkehrsübungen auf den Schulweg vor.

Die **Feuerwehr** zeigt uns regelmäßig die Verhaltensmaßnahmen im Brandfall auf.

Schülerinnen der **Berufsfachschule für Kinderpflege** leisten bei uns während ihrer Ausbildung ihr Praktikum ab.

Vertreter der **Gemeinde** (Bauträger) werden zu Elternbeiratssitzungen (von der Leitung) und zu Festen eingeladen. Bei anfallenden Reparaturen wenden wir uns persönlich an die Gemeindeverwaltung.

Schlusswort

Unsere Konzeption wurde im Team erarbeitet und ist noch nicht abgeschlossen, da sich der gesamte Kindergarten fortwährend weiterentwickelt. So werden in Zukunft ständig Änderungen und Neuerungen an dieser Konzeptionserarbeitung vorgenommen werden.

Wir wollen uns immer der aktuellen Situation anpassen und Veränderungen positiv aufnehmen, denn nur so können wir immer besser werden und erhalten neue Gedankenanstöße für unser weiteres Vorgehen.

Impressum:

Datum: Juli 2006 geändert und angepasst: Juni 2007-05-30
Juli 2008-07-23
Januar 2010-01-19
November 2010-11-22
Herausgeber: Kindergartenpersonal in Zusammenarbeit mit dem Träger

Bezugsmöglichkeiten: Kindergarten Memmelsdorf